

# Auflösung oder doch Fusion?

Benniger Schützenvereine: SSV will auf Hubertus zugehen – doch dort ist die Begeisterung gering

VON HEINZ BÄHRE

**BENNIGSEN.** Wie ein roter Faden zieht sich die für den Sommer geplante Schließung des Gasthauses Schwägermann durch die Versammlungen in Bennigsen. Auch beim Schießsportverein wurde die Traditionsgaststätte zum Thema.

Der SSV hatte vor zwölf Jahren eigene Vereinsräume an der Hauptstraße gebaut, um unabhängig zu werden. Der Schützenverein Hubertus blieb im Gasthaus Schwägermann. Mit der Schließung im Sommer haben die Mitglieder

weder einen Schießstand noch einen Versammlungsraum. „Wir haben mit Vereinsmitgliedern bei Hubertus Gespräche geführt und dem Vorstand per E-Mail einige Optionen unterbreitet“, teilte der Vorsitzende Udo Herrmann seinen SSVlern mit.

Jederzeit möglich sei natürlich eine Fusion der beiden Vereine. „Das werden die aber nicht wollen, denn dann wären sie auch an unseren Schulden beteiligt“, so Herrmann. Der SSV hat damals für den Bau und die Einrichtung Darlehen aufgenommen, die planmäßig getilgt, aber eben

noch nicht abgezahlt sind.

Eine lockere Zusammenarbeit und die gemeinsame Nutzung der Räume seien allerdings denkbar. Auch eine dritte Variante sei möglich. Hubertus könne für den Schießbetrieb die Stände des SSV nutzen. Bis auf den Freitag, den der SSV selbst benötigt, seien mehrere Wochentage frei. Schlüsselübergabe, Abrechnung der Getränke und andere Modalitäten könnten einfach geregelt werden, so der Tenor. Herrmann verwies auf die eigenen Probleme bei der Vereinsgründung. Bei den Schützen in Völkßen habe der SSV über ein Jahr als Gastverein schießen können, bis der eigene Schießstand fertig gewesen sei. Deshalb wolle der Vorstand dieses Angebot Hubertus gern unterbreiten.

Vor drei Wochen hatten sich die Vereinsmitglieder von Hubertus allerdings nur mit der Variante „Vereinsauflösung und Einstellung aller Aktivitäten“ ernsthaft beschäftigt. Der Hubertus-Vorstand hatte klar angesagt, dass er die Auflösung empfehle. Für eine Fusion mit dem SSV stehe der aktuelle Vorstand nicht zur Verfügung.

Das weitreichende Angebot des SSV, insbesondere zur

Möglichkeit einer Nutzung der dortigen Vereinsräume, wird bei Hubertus nicht weiter verfolgt. Dessen Vorsitzender Lothar Feddersen teilte auf Nachfrage mit, dass der Vorstand weiterhin an der Auflösung arbeitet. Die damalige Abspaltung der SSVler habe bis heute tiefe Spuren hinter-

## SSV-Mitglieder müssen weniger zahlen

Während andere Vereine die Beiträge erhöhen, geht der SSV einen anderen Weg. Der Verein will die Mitglieder finanziell entlasten. Es wird zwar ein Jahresbeitrag erhoben, aber bei den Umlagen gibt es Veränderungen. Bisher zahlen die aktiven Schützen über 18 Jahre eine Umlage von 120 Euro. Diese fällt zum 1. Januar weg. Lediglich für die geschossenen Sätze wird pauschal ein Grundbeitrag von 15 Euro fällig. Nur wer darüber hinaus eifrig weiter schießt, zahlt danach wie bisher jeden einzelnen Satz. Dagmar Ernst vom Regionssportbund konnte zudem eine Ehrung für langjährige Vorstandstätigkeit aussprechen. Dagmar Scharnhorst erhielt für 15 Jahre die silberne Ehrennadel des Landessportbundes. Für zehn Jahre im

Verein erhielt Dirk-F. Bähre eine Ehrennadel. Ortsbürgermeister Jörg Niemetz regte die Nutzung von Synergien mit dem zweiten Schützenverein an, der in Kürze kein Vereinslokal mehr hat. Seit vielen Jahren ist der SSV am Ferienpass beteiligt. Auch 2017 waren zwölf Jugendliche, unter anderem aus Gestorf und Völkßen, dabei, bei richtete Udo Herrmann. Abgesehen vom Schießsport plant der Verein im Herbst eine Fahrt auf den Brocken. Ebenfalls vorgesehen: ein aktueller Internetauftritt. Auch Facebook wollen die Mitglieder in Zukunft nutzen. Einstimmig wiedergewählt wurden Claus Busse als stellvertretender Vorsitzender und Vereinschef Udo Herr-



Dagmar Rose (v.l.) mit Jörg Niemetz, Udo Herrmann und Dirk-F. Bähre sowie Dagmar Scharnhorst (Mitte). FOTO: BÄHRE

mann in seiner Zweitfunktion als Kassenwart. **heb**